



Presseinformation

Hessisches Ried: Klimawandel bedingt höheren Wasserbedarf in der Landwirtschaft

Gernsheim, 21. Mai 2008 – Das hessische Ried gehört zu den intensiv bewirtschafteten landwirtschaftlichen Räumen in Südhessen, auf die sich die durch den Klimawandel prognostizierte Veränderung der Wasserhaushaltsgrößen besonders auswirken wird. Wasserfachleute und Landwirte konnten sich heute bei einer Fortbildungsveranstaltung des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (HLUG) im Bürgerhaus Allmendfeld über die Auswirkungen des Klimawandels auf den landwirtschaftlichen Bewässerungsbedarf informieren.

Der hessische Umwelt-Staatssekretär Karl-Winfried Seif wies anlässlich der Eröffnung darauf hin, dass die Klimaprojektionen im Landesmittel bis zum Jahr 2050 eine deutliche Erhöhung der Grundwasserneubildung aufzeigen. Gleichfalls werde eine Temperaturerhöhung in der Vegetationszeit sowie eine deutliche Abnahme der Niederschläge im Sommer prognostiziert. „Unter den klimatischen Bedingungen des Hessischen Rieds ist eine wirtschaftliche Pflanzenproduktion schon heute nur durch Zusatzwassergaben möglich“, sagte Seif.

Der Präsident des HLUG, Dr. Thomas Schmid, erläuterte, dass die Grundwasserentnahmen für die benötigte Zusatzwassermenge von Nassjahren zu Trockenjahren um den Faktor 10 schwanken. Dies zeige, dass die Witterung einen extremen Einfluss auf die Zusatzwassergaben ausübt. „Es ist anzunehmen, dass der Bedarf an Zusatzwasser bei den angebauten Kulturen im Sommerhalbjahr aufgrund der prognostizierten Klimaveränderung sich wesentlich verändern wird“, sagte Schmid. Dies betreffe sowohl die Anzahl der Beregnungsgaben (Menge, Zeitraum) pro Jahr als auch eine mögliche Ausweitung der Beregnungsflächen.

Diesen Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserbedarf der Landwirtschaft gelte es mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen, betonten alle Redner. Auf der Tagesordnung stand deshalb auch die Vorstellung neuer Beregnungstechniken, der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Pflanzenphänologie sowie die Präsentation der Projektergebnisse einer Studie zum landwirtschaftlichen Zusatzwasserbedarf. Diskutiert wurde auch über effiziente Steuerungsmaßnahmen der Bewässerung zur Erzielung optimaler Qualitäten und Quantitäten von Feldfrüchten bei gleichzeitiger Schonung der

Ressource Grundwasser. Weitere Informationen zum Thema Klimaschutz und Klimawandel lassen sich auf der Website des HLUG finden (www.hlug.de).

* * *